

Neuß-Breunbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Fruchtpreise zu Neuß am 10. Juli.

Weizen	1. Qual.	18 80	Safer 1. Qual.	15 80
	2. „	16 80	2. „	15 20
Landroggen	1. „	15 60	Maïs 1. Qual.	26 —
	2. „	13 60	„ 2. Qual.	24 50
Winter-Gerste	1. „	15 50	Kartoffeln	4 —
Buchweizen	1. Qual.	—	„ per 50 Kilo	3 60
	2. „	—	„ per 100 Kilo	7 20
			„ per 600 Kilo	28 —

Preise unverändert.
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 57 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise 59 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rüböl.
Preßsaft per 1000 Kilo 121 —
Kleien per 50 Kilo 5 30
Rüböl und Kuchen unverändert.

Deutschland.

Berlin, 8. Juli. Liberale Blätter melden: „Der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Expatrationsgesetzes wird auch diesmal vom Bundesrath nicht angenommen werden. Die preussische Regierung soll ihre Meinung dahin geltend machen, daß zur Zeit ein Anlaß auf Aufhebung des Expatrationsgesetzes nicht vorliege, und es ist selbstverständlich, daß die anderen Bundesstaaten die preussische Regierung gegenüber diesem auf Betreiben der letzteren erlassenen Gesetze nicht überstimmen werden.“

Berlin, 8. Juli. Die große Politik ruht. Die Londoner Konferenz wegen der ägyptischen Finanzen muß fast allein die Kosten der Unterhaltung tragen. Daneben bauscht man in Ermangelung eines Bessern die Kata morgana der deutschen Colonialpolitik gar sehr auf, ergeht sich in goldenen Zukunftsträumen, faltet das Köhlein der nationalen Gefinnung, beschreißt jeden Felsblock und Sandhügel in Angola Pequena und liefert längere Berichte über die Cholera, als für furchtsame Gemüther gut ist. Große Fragen gibt es glücklicherweise augenblicklich nicht; an großen Phantasien ist freilich kein Mangel, — recht zahlreich ist aber das Geknatter des Kleingewehrs, kleinlicher Hegeereien und Bänkereien, das sich namentlich in nationalliberalen Blättern breit macht. Die Ausfälle, die an Raschlosigkeit und Ueberhebung nichts zu wünschen übrig lassen, tragen zwar das Zeichen an der Stirn, daß sie unter Einwirkung der tropischen Hitze zu Stande gekommen sind, allein sie sind doch recht charakteristisch für eine Partei, deren Chorführer als „praktische Politiker“ von der Norddeutschen gerühmt worden, weil sie für den Fortbestand des Verbannungsgesetzes eingetreten sind. Diese Ausfälle für bloße Lüdenbäuer in der politisch-stillen Zeit zu halten, wäre ebenfalls irrig, denn sie haben den Zweck, das Volk für die Wahlen vorzubereiten, indem sie das Centrum und die Deutsch-Freisinnigen so schlecht wie möglich machen und den Nationalliberalismus im Strahlenglanz des einzig echten Patriotismus und der einzig echten Gefinnungstüchtigkeit hinstellen.

Seit Fürst Bismarck die Nationalliberalen angelächelt und die officiële Presse ihnen Artigkeiten gesagt hat, ist ihnen der Muth in der Brust gewaltig gewachsen; sie schmeicheln sich, die allein wahren Vaterlandsfreunde zu sein, die mit der Erbpacht des Verstandes die allein wahre Liebe und Treue zum deutschen Reiche verbinden. Die Ueberhebung, für die jeder Vernünftige nur ein mitleidiges Lächeln hat, könnte man allenfalls verzeihen, wenn nur die Waffen, mit denen unsere Gegner kämpfen, nicht unethisch und schmutzig wären. Jede Partei kämpft für ihre als recht und gut erkannten Grundzüge, und je ehrlicher und erlaubter die Mittel sind, deren sie sich im Kampfe bedient, um so höher steht die Partei auch in der Achtung des Gegners. Die Presse des Centrums ist es wahrlich nicht, welche „die Nationalliberalen auf der ganzen Linie zu bekämpfen beginnt“, sondern umgekehrt haben die Nationalliberalen diesen Kampf begonnen; sie haben es gethan im Reichstag durch ihre Abstimmung, durch die „Milde und Humanität“ Sobrecht's; sie haben es gethan auf ihren Parteitagen, und sie setzen es fort in der Presse. Die Köln. Btg., das „erste Weltblatt Deutschlands“ nach Bismarck, sagt: „Die Rameleuden des Herrn Windthorst wissen ebenso genau, daß die Nationalliberalen sich von ihnen nicht täuschen lassen (als wenn es je einem Centrumsmanne in dem Sinne gekommen wäre, die „Rameleuden“ des Herrn v. Cynern zu „täuschen“), als letztere wissen, daß die Centrumpolitik mit der Religion nichts gemein hat, und daß der Culturkampf nicht mit Religion, sondern entgegen dem Centrum aus der Welt gebracht werden kann.“ Und dieses „entgegen“ mögen Leute zu schreiben, die kürzlich allein den traurigen Muth hatten, gegen die Aufhebung des Priester-Ausweisungsgesetzes zu stimmen!

Das Centrum soll ferner keine „freiheitliche“ Gefinnung haben, weil es bei dem Unfallgesetz genossenschaftliche Zwangsversicherung, das Umlageverfahren und den Ausschluß der Privat-Versicherungs-Gesellschaften sowie des Reichszuschusses durchsetzte, und weil es mit dem Actiengesetz den

unreellen Gründungen einen Kiegel vorschob. Das Centrum soll keine „nationale“ Gefinnung haben, weil es die Dampfervorlage, die noch lange nicht spruchreif ist, nicht sofort gutheißt. Wir sind gewiß nicht Gegner einer gesunden Colonialpolitik, denn dazu wurde ja die Dampfer-Subvention in letzter Stunde aufgebracht; wir wollen ebenso wie der Kanzler, daß das Wort: „Ich bin ein Deutscher!“ auf dem ganzen Erdball respectirt werde; aber ehe man für unreife und nebelhafte Projekte, welche Angola Pequena mit Ostasien und Australien durcheinander werfen, viele Millionen bewilligt, darf man doch zunächst der Sache einmal auf den Grund gehen. Die Uebertreibungen der Nationalliberalen in dieser Hinsicht sind mehr als genug; sie sind lächerlich; es geht ihnen weniger um die Dampfer und die Colonien, als darum, dem Kanzler zu schmeicheln und ihre Ergebenheit zu documentiren. Mit verdächtigem Eifer haben sie die Colonialfrage aufgegriffen, und der Diezer Parteitag hat sogar in einem Telegramm an den Fürsten der „bestimmten Erwartung“ Ausdruck gegeben, daß dessen Colonialpolitik — über die er sich vielleicht selbst noch nicht klar ist — die Zustimmung des deutschen Volkes finden werde.

Die Nationalliberalen wollen es „völlig Herrn Windthorst und Herrn Eugen Richter überlassen, zu entscheiden, ob die Fortschrittler oder die Centrumsleute den größten Haß gegen die Nationalliberalen im Busen tragen.“ Nein, daß ist es nicht, wohl aber Bedauern, vermischt mit etwas Verachtung, was sie die Mantelrederei und die Erfolganebung verdienen. Sie wollen es ferner „getrost der Centrumpresse überlassen, die Nationalliberalen als „Eistmischer und Volksverberber zu verzeichnen“, weil man „in allen unbefangenen Kreisen die Verleumdungen erkennen werde.“ Das stimmt; gewiß erkennt man die Verleumdungen, aber Niemand wird sie in den Centrumskreisen finden, sondern in jenen Kreisen, welche mit dem Culturkampf, der liberalen Gewerbefreiheit und dem Gründungsschwindel so namenloses Elend über Deutschland gebracht haben und die sich jetzt als die Retter des Volkes und als die Musterpatrioten aufspielen die Stirn haben.

Der Abg. Dr. Caneerus behauptete auf dem Parteitage in Darmstadt, „das Centrum sei nur ein, wenn es sich darum handle, politische nationale Fragen wirklich oder vermeintlichen Interessen der römischen Hierarchie unterzuordnen“, und ein anderer Redner, dessen Ton an die Bierbank erinnerte, leistete sich den geistreichen Satz: das Centrum gönne dem deutschen Reiche keinen Tropfen Wasser, wenn nicht Rom dadurch mindestens eine Flasche Sekt profitire.“ Was soll man zu solchen Lügen sagen? Soll man ein Wort darauf erwidern? Nein, denn sie richten sich von selbst. Das Volk aber wird wissen, was es davon zu halten hat und mit doppelter Eifer demnach in den Wahlkampf eintreten für die rechte Wahrheit, die wahre Freiheit und das unüberwundene Recht!

München, 8. Juli. Der Redacteur des „Vaterland“, Sigl, wurde vom Schwurgericht wegen verleumdender Beleidigung des Kriegsministers und einfacher Beleidigung von 4 Generals-Officieren zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Die sofortige Verhaftung wurde angeordnet. Von der Anklage der Verächtlichmachung der Einrichtung des bayerischen Generalstabs ist Sigl freigesprochen worden.

Belgien.

Brüssel, 8. Juli. Die Senatswahlen haben, schreibt das „Düsseld. Bldbl.“, den Katholiken eine mächtige Mehrheit in der oberen Kammer gesichert; überraschend ist nur, daß Brüssel unentschieden ist und sämtliche Kandidaten in die engere Wahl lenkt. Das bisherige Verhältnis der beiden Parteien im Senat war, nach Wahlkreisen geordnet, folgendes: Antwerpen war durch 3 Liberale und 1 Katholiken vertreten; heute wählte es ohne Kampf 4 Katholiken.

Brüssel (2 Senatoren) und Turnhout (1) wählten heute ohne Kampf wieder die katholischen Kandidaten.

Brüssel hatte 7 Liberale und 1 unabhängigen Senator; heute wurden alle Kandidaten in engere Wahl gestellt.

Löwen hatte 2 katholische Senatoren, die es heute ohne Wahlkampf bestätigte.

Nivelles 2 Liberale; 1 Liberaler wurde wiedergewählt, der andere kommt in engere Wahl.

Die sämtlichen Wahlkreise Westflanderns, Brügge (2), Courtrai (2), Dismude (1), Roulers (1), Ostende (1), Thelt (1), Ypern (1), waren katholisch vertreten; dasselbe Verhältnis bleibt fortbestehen, da die Liberale von Ostende im Wahlkampf unterlegen sind.

Ebenso waren bis auf Gent, das 4 liberale Senatoren hatte und dieselben heute durch Katholiken ersetzte, die sämtlichen ostflandrischen Wahlkreise, Mook (2), Audenaerde (1), Eecloo (1), St. Nicolas (2) und Termonde (1), katholisch vertreten, die ihre alten Senatoren wieder bestätigten.

Der Hennegau hatte nur liberale Senatoren, und ebenso die Provinz Lüttich; heute wählten: Lüttich 1 Katholiken, Charleroi 3 Liberale, Mons 3 Liberale, Soignies 2 Katho-

listen, Thuin 1 Liberale, Tournai 1 Liberale, 1 engere Wahl, Huy 1 Liberale, Lüttich 4 Liberale, Verviers 2 Katholiken, Varemme 1 Liberale (ohne Kampf).

Die Provinzen Limburg und Luxemburg, bisher rein katholisch vertreten, entsandten in Hasselt 1 Katholiken, Raeselt 1 Katholiken, Tongern 1 Katholiken, Arlon-Vastagne-Marche 1 Katholiken, und in Neufchateau-Virton 1 Liberale (mit 3 Stimmen Mehrheit).

In der Provinz Namur mit den Wahlkreisen Namur, Dinant und Philippeville, die bisher durch 3 Katholiken und den zu den Unabhängigen übergegangenen, bisher liberalen Baron de Labbeville vertreten waren, wurden die bisherigen Vertreter bestätigt.

Das Fraktionsverhältnis im neuen Senat ist demnach vorläufig: 44 Katholiken und 16 Liberale, während er bisher 32 Katholiken und 37 Liberale zählte.

Die Minister, welche sich wegen ihrer Berufung ins Kabinett Neuwahlen unterziehen mußten, wurden heute sämtlich wiedergewählt.

An Stelle der zu Gouverneuren ernannten Abgeordneten sowie des Abg. de Bruges, welcher sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt hatte, um für den Senat in Namur zu kandidiren, wurden die katholischen Kandidaten gewählt.

Die engeren Wahlen von Brüssel und Nivelles finden nächsten Dienstag statt.

In Brüssel sind strenge Polizeimaßregeln behufs Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen; vor den Lokalen der Unabhängigen und der Katholiken, sowie vor den Druckereien der katholischen Zeitungen stehen starke Polizeiposten, und die Garde Civique, welche seit 5 Uhr conquirent ist, durchzieht in starken Patrouillen die Straßen. — Die Wahlenthaltung war heute in Brüssel stärker, als am 10. Juni und man schreibt dem lauen Wahleifer vieler Katholiken den zweifelhaften Erfolg zu. — Infolge der von der Polizei getroffenen energischen Maßregeln herrscht trotz dem ungemeinen Treiben in den Straßen und auf den Plätzen von Brüssel gänzliche Ruhe. Eine Anzahl halbwegsiger Straßenbuben, welche bei Anbruch der Dunkelheit Straßenunruhe trieben, sperrte die Polizei sofort ein, und wo irgendwo sich Gruppen von etwa 12 bis 15 Personen gebildet hatten, kamen ohne weiteres die Polizeibeamten mit der üblichen Einladung: circulez, Messieurs! Bis zur Stunde, da ich diese Meldung zur Beförderung gebe (10 1/2 Uhr) hat nicht die geringste Unruhe stattgefunden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 9. Juli. Bei der heutigen Wahl eines Ersatzmannes für unseren verstorbenen Landtagsabgeordneten Herrn de Sjo erhielt der Candidat der Centrumpartei, Herr Rentner Anton von der Aicht in Köln 364 Stimmen; auf Herrn Peter Busch in Hochneukirch fielen 29, und auf Herrn Landrath von Heinsberg eine Stimme.

Neuß, 9. Juli. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsteher des Amtsrichters Rudloff als Richter, als Schöffen Franz Baber, Kaufmann, und Heinrich Schram, Kaufmann, beide aus Neuß, Amtsanwalt Dr. Landwehr als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Assistent Neues als Gerichtsschreiber fungirten, kamen folgende 8 Sachen zur Verhandlung: ad 1. waren angeklagt: a) der geschäftlose Paul Sch., b) die Wittve Wilhelm Th., Elise geb. M., ohne Geschäft, beide zu Neußerweyhe wohnhaft, wegen der Beischuldigung, am 22. Mai 1884 zu Neuß sich gegenseitig vorläufig fürpächlich mißhandelt zu haben; Paul Sch. erhielt 6 Mark Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängniß, Wittve Th. 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß. — ad 2. war angeklagt der Sandformer Josef L. zu Herdt, am 28. Mai 1884 zu Neuß 1) den Polizeiergeanten Weingarten öffentlich beleidigt zu haben, 2) dem Polizeiergeanten Weingarten und dem Arresthauaufseher Köster, Bramten, welche zur Vollstreckung von Anordnungen der Polizeibehörde berufen sind, durch Bedrohung mit Gewalt und durch Gewalt Widerstand geleistet zu haben; derselbe wurde zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — ad 3. war verurteilt aus der Sitzung vom 18. Juni cr. die Anklagesache gegen die Haushälterin Margaretha K. zu Neuß wegen der Beischuldigung, am 10. Mai 1884 zu Neuß einen dem Ständesbeamten Kronen gehörigen Rock im Werthe von 15 Mark vorläufig und rechtswidrig zertrümmert zu haben; die Sache wurde nochmals verurteilt und zwar auf den 20. August curr. — ad 4. war verurteilt aus der Sitzung vom 28. Mai und 18. Juni cr. die Anklagesache gegen den Provisionsreisenden Theodor D. aus Düsseldorf wegen der Beischuldigung, im Jahre 1883 zu Neuß durch eine selbstständige Handlung in der Absicht sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen der Ehefrau Franz Did um einen Geldbetrag unter 25 Mark dadurch geschädigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatfachen einen Irrthum erregte; derselbe wurde zu 1 Woche

Gefängnis verurtheilt. — ab 5. ebenfalls verurtheilt aus der Sitzung vom 28. Mai und 18. Juni cr. der Klagefalle gegen den Kleinhandler Ludwig C. zu Neuf wegen der Verschuldigung, vom Januar bis April 1884 zu Neuf den selbstständigen Betrieb der Schankwirtschaft ohne die gesetzlich erforderliche polizeiliche Genehmigung und unter Umgehung der Gewerbesteuer unternommen zu haben; derselbe wurde zu 72 Mark eventl. 6 Tage Haft verurtheilt. — ab 6. wurde der Kaufmann Emil C. zu Neuf wegen der Verschuldigung, im Mai 1884 zu Neuf den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes, nämlich eines Kleinhandels mit Viqueuren, ohne die vorgeschriebene Genehmigung und zwar unter Umgehung der gesetzlich Gewerbesteuer unternommen zu haben, zu 36 Mark eventl. 3 Tage Haft verurtheilt. — ab 7. waren angeklagt 1) der Schreinermeister Bernhard F., 2) der Schreinermeister Ludwig F. und 3) der Schreinermeister Gustav M., sämtlich zu Neuf, wegen der Verschuldigung, am 25. April 1884 zu Neuf aus der Wohnung des Händlers Peter Hambach, welcher übrigens am 29. April 1884 Strafantrag stellte, als sie ohne Befugnis darin verweilten, auf die Aufforderung der Berechtigten Ehefrau Peter Hambach, sich nicht entfernt zu haben; ab 1) und 2) wurden je zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, ab 3) wurde freigesprochen. — ab 8. wurde der Knabe Ludwig G. zu Neuf wegen der Verschuldigung, am 7. Mai 1884 zu Neuf in Gemeinschaft mit einer anderen Person dem Fuhrmann Schieden einen Sack mit Lumpen in rechtsidriger Zueignungsabsicht weggenommen zu haben, zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Nächste Sitzung 30. Juli cr.

Neuf, 9. Juli. Einem Bürger vor dem Rheinthore wurden vor einigen Wochen zwei Taschenuhren, eine goldene und eine silberne, aus seinem Hause gestohlen. Auch fand derselbe nicht lange nachher sein Pult erbrochen und annähernd 200 M. aus demselben verschwunden. Gestern nun erhielt der Bestohlene ein bei der Post in Düsseldorf aufgegebenes Paket, in welchem sich die gestohlenen Uhren, nicht aber das Geld befand. Wegen Verdachts des Diebstahls wurde die Magd desselben verhaftet.

Aus einer geringfügigen Veranlassung überfiel gestern Abend vor dem Festthor ein mehrfach bestraffter Bursche von hier einen hiesigen Bürger und verwundete denselben ziemlich bedeutend am Kopfe durch einen Schlag mit dem Felleisfel.

In einer Oelmühle vor dem Rheinthore verletzte sich ein Arbeiter durch eigene Unvorsichtigkeit mit einem Hammer so schwer die Finger der linken Hand, daß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

Düsseldorf, 9. Juli. Ein entsetzlicher Vorfall ereignete sich gestern Morgen in dem Försterhause bei Hamm. Der Förster D. war schon früh ausgegangen, die Frau vor 8 Uhr mit der Zubereitung des Kaffees beschäftigt, als ein starker Mensch, nur mit Hemd bekleidet, durch's Fenster in die Küche drang, die Frau zu Boden warf und mit ihr rang. Auf das Geschrei der Frau eilte der 17 Jahre alte Sohn herbei, sah, in welcher Gefahr seine Mutter schwebte, holte geschwind ein Doppelgewehr und gab dem Menschen zwei Schrotkugeln in die Seite. Dann lief er, um die Polizei zu holen. Er traf den Schuhmann Bischoff, beide eilten nach dem Hause und sahen den gefährlichen Menschen blutüberströmt auf der Treppe in der ersten Etage stehen, die Frau lag in einem Zimmer ohnmächtig auf dem Fußboden. Der Mensch gab auf die ihn an gerichtete Fragen nur verworrene Antworten, und man sah, daß man es mit einem Fessinnigen zu thun hatte. Der Schuhmann eilte zur Feueranstalt in der Neustadt und theilte dort den Vorfall mit, und richtig, es war dort in der Nacht ein Geisteskranker entkommen. Man holte den Schwerverwundeten auf einem Karren aus dem Försterhause nach der Anstalt. Die Förstersfrau lag gestern den ganzen Tag in Bedenken.

Neuf, 10. Juli. Gestern Abend erkrankte beim Baden in dem Rhein der Stellmachermeister Hub Schnitzler von hier. Derselbe hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Elberfeld, 7. Juli. Der Erste Staatsanwalt und Herr Landrichter Schäfer sind laut der „Köln. Volksztg.“ mit dem Anarchisten Ruppel gestern Abend spät vom Niederrhein hierhin zurückgekehrt. Die Aufnahmen dort haben zwei Tage in Anspruch genommen. Die Aussagen des Ruppel betreffen des verurtheilten Dynamit-Attentates sind durch die Ortsbefugigung in allen Theilen vollumfänglich bestätigt worden.

Westf., 9. Juli. In dem benachbarten Stodum sind, laut der „Köln. Volksztg.“, bis jetzt 4 Erkrankungen an Typhus vorgekommen, von denen 2 mit dem Tode der Patienten endeten.

Naar, 8. Juli. Einem Wehführer waren gestern Nachmittag einige Sade auf seiner Karre loder geworden, weshalb der ihn begleitende Knecht auf dieselbe hinaufstieg, um die Sade zurechtulegen. Der Knecht that aber einen Fehltritt und stürzte laut der „Ruhrorter Bzg.“ von der im Fahren begriffenen Karre hinunter und zwar so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Leib ging. Der dem Ansehe nach schwer Verletzte wurde von des Weges kommenden Personen auf die Karre gehoben und von dem Fuhrer nach Hause gebracht.

Bonn, 8. Juli. Vergangene Nacht hat sich ein Soldat des hiesigen Infanteriebataillons erhängt. Derselbe ein geborener Bonner, früher Tagelöhner, diente im zweiten Jahre und war Bursche beim Major. Heute Morgen früh fand man ihn nun im Pferdehause aufgehängt vor. Man transportierte die Leiche zum Garnisonlazareth. Was das Motiv der unglücklichen That gewesen, darüber ist nichts Bestimmtes bekannt. Es soll dem Betroffenen, dem der Dienst etwas schwer wurde, gewährt worden sein, als Stallbursche Dienst zu versehen.

Wesseling, 9. Juli. Als am verfloffenen Samstag das gegen 10 Uhr Morgens von hier zu Thal fahrende Dampfschiff der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft den Passagier nach abgefertigt hatte, stürzte plötzlich der Steuermann von seinem Fahrstuhl herunter, und zwar, wie verlautet, in Folge eines Sonnenstichs. Durch den Sturz erlitt der Schiffsmann schwere Verletzungen. Der Tod trat bald ein.

Dortmund, 9. Juli. Bei einer vor einiger Zeit im Amte Dorfselb stattgehabten Revision der Quartier- und Kostgänger-

Räume fand der mit der Revision betraute Beamte in einem Zimmerchen ein in Wachleinwand gewickeltes Paket, in dem, sage und schreibe, 296 Dynamit-Patronen sich befanden. Diese gefährliche Sprengmasse, mit der man ein ganzes Dorf hätte vernichten können, hatte sich der Kostgänger nicht etwa zu verbrecherischen Zwecken angeschafft, sondern es war das Dynamit, welches der Betreffende mit drei anderen Kameraden während eines Monats bei den Sprengarbeiten in der Grube gebrauchen wollte. Man ersieht hieraus, wie leichtfertig man oft mit der Aufbewahrung des Dynamit umgeht.

Festversammlung der Wahlmänner.

Neuf, 9. Juli.

Nachdem unsere katholischen Wahlmänner heute Morgen in der Münsterkirche dem feierlichen Seelenamt für den verstorbenen Landtagsabgeordneten, Hrn. Oberandegerichtsrath de Sjo, beigewohnt hatten, fand im Locale der Gesellschaft „Constantia“ noch eine kleine Vorversammlung statt. Darauf begann das Wahlgeschäft. Dasselbe dauerte bis gegen 12 1/2 Uhr. Nach Beendigung desselben vertheilten sich die Wahlmänner in die verschiedenen Locale, wo gemeinsame Mittagsessen stattfanden.

Nachmittags 3 Uhr begann im Locale der Gesellschaft „Constantia“ Concert und Festversammlung. Der Vorsitzende des Localcomitês, Herr Kaufmann B. W. Kallen, dankte den Wahlmännern für die gewissenhafte Erfüllung der ihnen von den Urwählern auferlegten Pflicht. Die fehlenden Wahlmänner unserer Partei hätten sicher wichtige Entschuldigungsgründe gehabt.

Darauf erhielt Herr Kaufmann Jos. Broig das Wort. Vor zwei Monaten hätten wir einen Ehrenmann begraben, welcher in dauernder Beziehung zu unserm Wahlkreise bleiben werde. An den Namen des verstorbenen Herrn de Sjo knüpfte sich ja gerade die Geschichte unseres Wahlkreises, insofern sie eine glänzende sei. Vor der Wahl des Verstorbenen sei zwar auch mancher Anlauf gemacht worden, indeß die Zerkahrenheit ging noch so weit, daß gestritten wurde, welcher von den drei Kreisen bei der Wahl zuerst an den Wahlstisch treten solle. Erst nach den glänzenden Erfolgen von 1870, mit denen zugleich die Nachricht von der gänzlichen Verabschiedung des Papstes gekommen, sei den Katholiken unser Wahlbezirk die Schlafmütze abgefallen. Aber auch da noch habe die katholische Partei noch nicht ganz gegen die Regierung gewählt, denn der eine der zu wählenden Candidaten, Herr Bürgermeister Kirch, sei noch von den Organen der Regierung stark protegiert worden. Aus dem Kreise der Wähler seien gegen diese Candidatur zwar vielfache Bedenken erhoben worden, bezüglich des Herrn de Sjo dagegen habe vollständige Einmüthigkeit geherrscht. In der betreffenden Bekanntmachung seitens des kath. Wahlcomitês habe es geheißen: „Appellationsrath de Sjo hat sein Programm in seinen Thaten aufgezeichnet, in seiner langjährigen parlamentarischen Thätigkeit. Als Mitbegründer der kath. Fraction, als treuer Kämpfer an der Seite von Otto, Reichensperger, Osterrath und Rhoden, als anerkannt fleißiger Arbeiter in den Commissionen, als Verfasser berühmter gewordener Werke, hat er seine staats- und kirchenrechtliche Kenntnisse stets zur Vertheidigung und Ausübung eben derjenigen verfassungsmäßigen Rechte, welche gegenwärtig von unsern Gegnern angegriffen werden, verwendet, nicht achtend auf Günst oder Unbill von irgend welcher Seite. Ein Mann der geordneten Freiheit auf dem Boden der constitutionellen Monarchie, ein Liberaler im ursprünglichen edlen Sinne des Wortes, blieb er bei Wahrheit und Recht und hat darum das seltene Glück, daß er während einer 22jährigen öffentlichen Laufbahn niemals seine Principien zu wandeln sich gezwungen hat, noch mit seiner Vergangenheit zu brechen gezwungen war, im Gegensatz zu andern „liberal“ sich nennenden Parteien, über deren Wandlungen sich trauen! eine lehrreiche Geschichte sich schreiben.“

Kedner fährt fort: Ich würde gegen den bescheidenen Sinn des Verstorbenen verstoßen, wenn ich diesen Worten noch etwas hinzufügen wollte. Hinzuzufügen braucht auch das Comite heute nichts, aber auch nichts von jenen Worten hinwegzunehmen. Herr de Sjo sei uns somit ganz besonders heute ein Vorbild der Einheit, wo die materiellen Interessen so sehr in den Vordergrund geschoben würden, welche unsere Partei auf eine schwere Probe stellten. Ein derartiges Vorgehen der verschiedenen Interessen sei aber nicht katholisch und nichts mache unklarer, als wenn man von eigenem Standpunkte aus in die Welt hinaushe. Lage irgendwo in deutschen Reiche eine Handwerker-Versammlung und sende ein Telegramm an den Fürsten Bismarck, so laute die Antwort: das Handwerk muß wieder gehoben, ihm muß sein goldener Boden wieder gegeben werden. Sei es eine Arbeiterversammlung, so müsse die Pfeife des armen Mannes geschont werden. Schide ein Bauernverein ein Telegramm an Bismarck ab, so erhalte auch der zukommenden Bescheid. Das alles aber stehe nicht im Wege, auch einmal einer freihändlerischen Versammlung zu antworten: wählt liberal. Der katholische Standpunkt, den Herr de Sjo bis zu seinem Tode innegehalten, kenne ein derartiges Ausspielen der verschiedenen Interessen gegen einander nicht. Wenn nun — so fuhr Kedner fort — das Comite mich beauftragt hat, ein Hoch auszubringen auf Se. Majestät den König und den hl. Vater Paps Leo, so brauche ich nur auf den Verstorbenen hinzuweisen, wie er die beiden Gewalten, Kirche und Staat stets hochgehalten hat. Er war zwar lange Zeit von Anderen als „Reichsfeind“ und „Vaterlandsloser“ beschrien; sein König aber hat ihn später geschmückt mit dem Adlerorden III. Classe. Was das Verhältnis des Verstorbenen zur hl. Kirche und ihrem Oberhaupt anbelange, das Verhältnis eines Kindes zu seiner Mutter, eines Sohnes zu seinem Vater könne kaum inniger sich gestalten. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Roburg, 9. Juli. Es mag unwahrscheinlich klingen, es ist aber nach dem „Goth. Tagebl.“ dennoch erwiesen, daß dieser Tage auf einer Wiese in der Nähe von Kortendorf bei Roburg, oberhalb der „Friedrichsmühle“, ein Kampf zwischen einem Fischotter und einem Aal stattgefunden hat, bei welchem die beiden Kämpfenden auf dem Plage blieben. Der Wirth Gärtners von Kortendorf, Eigentümer jener Wiese, fand beim Mahlen der letzteren einen mehr als armbiden, 37 Centimeter langen todtten Aal, der hinter dem Kopfe eine starke Wundwunde zeigte, welche offenbar von einem Fischotter herrührte. Unweit dieser Stelle lag, ebenfalls verendet, ein ziemlich großer Fischotter, an dem keinerlei äußere Verletzungen wahrzunehmen waren. Ob der Aal seinen Feind mit einem Schlage des Schwanzes, in dem er ja eine riesige Kraft besitzt, getödtet, oder ob er ihn mit dem ganzen Körper umschlungen und erdrückt hat, möge dahingestellt bleiben.

Ueber einen in der Nacht auf den 2. d. Mts. in Tschischlowitz bei Dobossy verübten bedeutenden Einbruchsdiebstahl werden von dem Prager Korrespondenten des „Dresd. Journ.“ folgende Mittheilungen gemacht: Eine halbe Stunde vor Mitternacht brangen 3 Männer, welche die Gefächter geschwärzt hatten, in das Schlafzimmer des Delinquenten Kraus in Tschischlowitz, in welchem Zimmer sich ein großer eisener Schlagener Koffer befand, der ein Vermögen von 32000 fl. und zwar 10,000 fl. in Sparfassenbüchern, 4800 fl. in baarem Gelde und etwa 17,000 fl. in Werthpapieren enthielt. Während die drei Männer sich im Zimmer, in welches sie durch das eingebrückte Fenster eingestiegen waren, mit dem schweren Koffer zu schaffen machten, erwachte Kraus, und vom Schreden förmlich gelähmt, blickte er auf die Wandstiele bei seinem Bette, wo er stets eine scharfgeladene Pistole hängen hatte. Die Waffe war aber verschwunden, und umsonst verhielt sich nun Kraus still und stellte sich schlafend, damit die frechen Räuber ihn nicht ermordeten. Diese schlichen hierauf mit dem Koffer aus dem Zimmer und sperrten die Thür hinter sich ab. Nachdem sich Kraus von seinem Schreden etwas erholt hatte, kletterte er durchs Fenster seines Zimmers und eilte in das nächste Gasthaus, wo noch Regel geschoben wurden. Dort erzählte er rasch, was sich bei ihm ereignet, und sofort zerstreuten sich die Anwesenden nach verschiedenen Richtungen, um die Diebe zu verfolgen und festzunehmen. Diejenigen, welche in der Richtung gegen das Dorf Sullowitz fortgingen, hörten in der Nähe der Sullowitzer Mühle aus der Ferne ein starkes Pochen und liefen dann querselbst auf den Ort zu, woher das eigenthümliche Geräusch kam. Zu gleicher Zeit sprangen in einer Entfernung von etwa 600 Schritt 3 Männer aus einem Kornfelde hervor, welche Hurrahrufe ausstießen und schleunigst davonliefen. Auf der Stelle, wo diese 3 Männer aufgesprungen waren, fanden die Verfolger den geraubten Koffer, der aufgesprungen und seines Inhalts beraubt war. Das Schlimmste bei der Sache ist, daß Kraus die Nummern der bezüglichen Werthpapiere nicht vorgemerkt und die Sparfassen gelber in Büchern, welche auf fremden Namen lauten, erlegt hat.

[Technische Notiz.] Ein ganz eigenthümliches Kanalsboot ist von Angus Mc. Donald in Michigan erfunden worden, bei dem die Beschädigung der Ufer durch Wellenschlag vollständig vermieden wird. Wie das Patent-Bureau von R. Sanders in Görtlich mittheilt, befindet sich die von der in der Mitte des Bootes aufgestellten Dampfmaschine getriebene Propeller-Schraube statt wie gewöhnlich am hinteren, am vorderen Ende des Bootes. Sie ist natürlich, um das Boot nicht rückwärts zu treiben, verkehrt auf die Welle gefest und befindet sich in einem sich keilförmig nach vorn erweiternden Raum, der nach allen Seiten durch Gitter, welche größere im Wasser schwimmende Stöße auffangen, abgegrenzt ist. Das von der Schraube angesaugte Wasser, bringt nun in der Längsachse des Bootes durch zwei Kanäle zum hinteren Ende und wird dort ausgepreßt. Beide Kanäle, welche die in der Mitte gelegene Maschine umschließen, vereinigen sich übrigens hinter derselben zu einem größeren Rohre, in dessen Ausmündung das Steuerruder liegt. Bei diesem Fahrzeug ist also das Prinzip der Schraube mit dem des Reaktionsrades in ganz eigenthümlicher Weise combinirt.

Aus Lauenburg schreibt man dem „Reichsboten“: Der Reichskanzler ging vor einiger Zeit allein im Walde bei Friedrichsruhe spazieren und fand dort einen alten Bauersmann. Der Fürst erkundigte sich nach seinen Verhältnissen, seiner Familie u. Unterbeffen war der Bauer mit seiner Arbeit fertig geworden und wollte seinen Rod anziehen. Als es ihm nicht gut gelang, half der Fürst ihm bei dem Anziehen des Rodes. Dabei erzählte der Bauer, daß er auch vor einiger Zeit im fürstlichen Schlosse gewesen sei. Auf die Frage des Fürsten, was ihm denn dort am besten gefallen habe, antwortete der Bauersmann: „Ja nu, dat Beste ist doch dat Kreuz mit dem Heilande, welches über dem Bette Ihrer Frau Gemahlin hängt.“ Darauf reichte der Fürst ihm die Hand und sagte: „O, es freut mich, daß Sie das auch für das Schönste halten; ja, wenn wir den Heiland nicht hätten, wären wir die unglücklichsten Geschöpfe. Dieser unser Herr geht uns über Alles!“

Auch „Wätschen“ berichtet bekanntlich manche Buge von der Frömmigkeit des Fürsten Bismarck. Am meisten wissen aber doch die deutschen Katholiken davon zu erzählen, bemerkt dazu die „Köln. Volksztg.“

Amliches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Seminar-Director Franz Schieffer zu Montabaur zum Regierungs- und Schulrath zu ernennen. Derselbe ist der Königl. Regierung zu Aachen überwiesen worden.

Die Wahl des Bauers, Professors J. Ende zum Vertreter des Präsidiums der Königl. Akademie der Künste in Berlin für das Jahr vom 1. October 1884 bis Ende September 1885 ist bestätigt worden. Der Regierungs- und Schulrath Schieffer ist der Königl. Regierung zu Aachen überwiesen worden.

Result

Bürger.

Caspers Mich.
Geringe H. N.
Rahms Johann
Dilg's Christian
Hedrausen Jacob
Hitters Heinrich
Brodmanns Jac
Sassen Wilhelm
Dreßen Gottlieb
Kriings Alexander
Neuenhausen W
Rauen Jacob
Fieles Johann
Bickmans Johan
Ramberts Heinr
Dien Heinrich

Bürger.

Bölen Johann
Damm Heinrich
Mitter Heinrich
Engeln Carl
Schmitz Theodor
Hoslach Martin
Bremen Hubert
Hotes Joh. Her
Struden Anton
Glitters Peter
Gechen Peter
Büren Heinrich
Kimpeler Johan
Benger Mathias
Kimpeler Herm
Schmitz Gerhar
Tschiffen Peter
Pipper Johann
Brock Johann
von Holtum E

Bürger.

Stodts Heinrich
Bücher Josef
Gismanns Jac
Horten Paul
Weyer Wilhelm
Bades Gerhar
Küsters Jacob
Kloeren Mathia
Reiners Adam
Münters Engel
Dr. Boeder Joh
Wermes Johan
Wirts Johann
Lingenbrings
Schmitz Johan
Bücher Michae
Müller Clemen
Schwiberg Joh
Pongrich Peter

Bürger.

Hamacher Peter
Wintmann Ger
Dr. König Hei
Stapper Carl
Borch Michael
Schmiger Wilh
Stappen Joh.
Wermes Wilh.
Foscher Carl
Müller Theod
Pfer Herm.
Gechen Herm
Schmitten Joh

Bürger.

Mertens Carl
Fischer Heinr.
Grafth Theod
Boudeynn Joh
Weges Peter

Bürger.

Amberg Josef
Schindeln Ger
Korichgans H
Fischer Mathia
Dils Heinr.
Hober Joh.
Bader Franz
Bommers Joh
Gather Math

Bürger.

Horster Augu
Stühlen Jac
Bardenheuer
Berger Joh.
Mäder Peter
Gremer Rich
Fischer Mich
Theisen Hein

Bürger.

Aders Josef
Spider Jaco
Adams Peter

Bürger.

Hemming Th.
Rammanns B.
Dr. Sels Clem
Hofstadt Franz
Emmanuel Abr.
Hemming Wz.
Marcomis Wz.
Steinfors Wilh.

Bürger.

von 173 Wah
Die Wahl der
Stimmen 100

Resultat der Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Wahlkreis Neuß-Grevenbroich-Landkreis Grefeld.

Es stimmten für den Kandidaten der Centrumpartei Herrn von der Aht, Rentner zu Köln:

Bürgermeisterei Ahrath:

Caspers Mich., Seidenweber.
Geringes H. A., Acker und Schenkewirt.
Rahms Johann, Acker.
Dilgis Christian.
Heddenhausen Jacob, Wirt.
Hütters Heinrich, Acker.
Brockmanns Jacob, Schenkewirt.
Sassen Wilhelm sen., Acker.
Kriings Gottfried, Acker.
Neuenhausen Wilhelm, Seidenweber.
Rauen Jacob.
Fieles Johann.
Bickmanns Johann.
Kambers Heinrich, Acker und Wirt.
Dien Heinrich, Schreiner.

Bürgermeisterei Bockum:

Bölen Johann, Acker.
Dammes Heinrich, Seidenweber.
Hütter Heinrich, Müller.
Engeln Carl, Conditor.
Schmitz Theodor, Acker.
Haslach Martin, Gäbler.
Bremen Hubert, Kaufmann.
Fotes Joh. Herm., Rentner.
Strunden Anton, Acker.
Witters Peter, Kaufmann.
Hedden Peter Mathias Sohn, Acker.
Hören Heinrich, Seidenweber.
Kimpeler Johann, Acker.
Kimpeler Mathias.
Kimpeler Hermann, Acker.
Schmitz Gerhard.
Thönnissen Peter, Kaplan.
Pipper Johann, Acker.
Brock Johann.
von Holtum Edmund.

Bürgermeisterei Fickeln:

Stöck Heinrich, Seidenweber.
Buscher Joh., Acker.
Gehmanns Jacob.
Horten Paul.
Weyer Wilhelm.
Bades Gerhard.
Kisters Jacob, Seidenweber.
Kloeren Mathias.
Kloeren Adam.
Winkers Engelbert.
Dr. Boeder Peter, Pfarer.
Wermes Johann Peter, Acker.
Wirt Johann, Seidenweber.
Lingensbrings Carl.
Schmitz Johann, Acker.
Buscher Michael.
Müller Clemens, Seidenweber.
Schwierz Gerhard, Acker.
Löniger Peter, Seidenweber.

Bürgermeisterei Lant:

Hammacher Peter.
Winkmann Hermann, Schmied.
Dr. König Heinrich, Arzt.
Stapper Carl, Acker.
Portz Michael, Acker.
Schmiedel Wilhelm, Acker.
Stappen Joh., Acker.
Weyers Wilhelm, Acker.
Hörster Carl, Acker.
Winkler Theodor, Acker.
Pfer Hermann, Weisl. Rector.
Hedden Hermann, Acker.
Schmittens Jacob, Rentner.

Bürgermeisterei Vinn:

Mertens Carl, Bäcker.
Fischer Heinrich, Cigarrenhändler.
Kraatz Theod., Schreiner.
Wandewyn Peter Anton, Anstreicher.
Weyges Peter, Wirt.

Bürgermeisterei Osterath:

Amberg Josef, Seidenweber.
Schindeln Wilhelm, Gerber.
Kochs Wilhelm, ohne.
Fuer Mathias, Kaufmann.
Diss Heinrich, Acker.
Hörster Joh. Peter.
Wager Franz, Gutsbesitzer.
Kommers Josef.
Gatzer Mathias, Acker.

Bürgermeisterei Herdingen:

Hörster August, Wirt.
Stühlen Jacob, Gerber.
Bardehewer Gustav.
Berger Joh. Michael.
Häcker Peter.
Gremer Gustav, Kaufmann.
Fischer Michael.
Heisen Heinrich.

Bürgermeisterei Willich:

Akers Josef, Rentner.
Spicker Jacob, Seidenweber.
Adams Peter Josef, Bäcker.

Bürgermeisterei Neuß:

Brandenburgs H. J., Notar zu Neuß. 1
Kerffboom Aug., Kaufmann. 1
Kriings Heinrich, Kaufmann. 2
Josten Anton, Wirt. 2
Eich Josef, Redacteur. 3
Brings Josef, Kaufmann. 3
Thywissen Hermann, Kaufmann. 2
Baders Heinrich, desgl. 2
Hefemann Adam, Bäcker. 3
Keuten Jacob, Rentner. 3
Kallen Frz. sen., Acker. 1
Wierth Heinrich, Wirt. 1
Drath Th., Kleinbändler. 2
Kallen Peter, Acker. 2
Geds Heinrich, Metzger. 3
Reinartz Math., Maschinenbauer. 3
Baumeister Friedrich, Gutsbesitzer. 1
Kallen Joh., desgl. 1
Wilmann Ernst, Kaufmann. 2
Krichamp Heinrich, Acker. 3
Fels Joh., Acker und Wirt. 3
Alfred Josef, Kaufmann. 1
Folter Ludwig, Rentner. 2
Hed Theodor, Rentner. 2
Hefemann, A. S., Rentner. 2
Freise Bernh., Schreiner. 3
Bracht Wilhelm, Wirt. 2
Hefemanns Joh., Bäcker. 2
Effer Theodor, Wirt. 3
Hermes Franz, Wirt. 1
Lofetti Caspar, Rentner. 2
Deußen Jac., Verwalter. 3
Kreuels Heinrich, Acker. 3
Schmitz Jac., Rentner. 1
Wehmann Wilhelm, Kaufmann. 2
Hie Ludwig, Bäcker. 3
Goejen Joh., Acker. 3
Kallen P. W., Kaufmann. 1
Sandhül Heinrich, Kaplan. 1
Droß Joh., Kaufmann. 2
Nichen Wilhelm, Kaufmann. 2
Busch Jul., Reg.-Baumstr. 3
Schieren Joseph, Kaplan. 3
Josten Balz, Kaufmann. 1
Jahn Joh. fr., Kaufmann. 1
Kummanns Christ., Wirt. 2
Matheisen Ant., Wirt. 2
Wehmann Franz, Kaufmann. 3
Denecke C., Notariatsgehilfe. 3
Sonnenschein Hen., Wirt. 1
Kisters Jac., Bäcker. 1
Höller Joh., ohne Geschäft. 2
Vossen Wilhelm, Kaufmann. 2
Polles Franz, Schreiner. 3
Kleinfort Jac., Weber. 3

Bürgermeisterei Vüderich:

Thomas Martin, Vicar zu Vüderich. 1
Schäfergans H., Acker zu Niederbomf. 2
Hutmacher Hermann zu Niederbomf. 2
Wehmann Heinrich, Acker zu Dicksf. 3
Pitt Carl, Acker zu Brühl. 2
Wierichs Wilhelm, Acker zu Schöcum. 2
Hilker Franz, Acker zu Brühl. 3

Bürgermeisterei Vüttgen:

Dammes Bernhard, Rentner zu Vüttgen. 3
Hellenbroich Peter, Acker zu Rottes. 2
Dammes Carl, Acker zu Vüttgen. 2
Finken Carl, Gutsbesitzer zu Weilerhöfe. 1
Dünker L., desgl. zu Vüttgen. 3
Kallen Joh. H., desgl. daselbst. 3
Welters Joh., Acker daselbst. 2
Wartmann August, Rector zu Vork. 1
Holsappel Josef, Acker zu Rottes. 1

Bürgermeisterei Dormagen:

Schmitz P. J., Acker zu Dormagen. 3
Engels Heinrich, desgl. daselbst. 3
Cordewener H., Vicar daselbst. 3
Schmitz Pet. J. sen., daselbst. 1
Braun Wilhelm, Acker zu Horrem. 3
Teufel Josef, desgl. zu Dormagen. 2
Lauß Theod., Rentner zu Hadenbroich. 3
Lucas Adolf, Acker zu Delhoven. 2
Reinartz Joh. H., Acker zu Delhoven. 2
Braun Joh., desgl. daselbst. 1

Bürgermeisterei Glesch:

Herbert Wilhelm, Vicar zu Glesch. 3
Höbner Joh., Gärtner zu Glesch. 3
Kallen Jac., Deconom zu Schanzhof. 2
Giden Albert, Deconom zu Glesch. 1
Drillges J. W., Acker daselbst. 1
Weidenfeld J., Rittersgutsbesitzer zu Vichhof. 3
Schnell Fr., Acker daselbst. 2
Kriden H. J., Gutsbesitzer zu Vichhausen. 1
Jonen W., desgl. zu Epsendorf. 1

Bürgermeisterei Grefrath:

Koll Peter, Vicar zu Grefrath. 3
Hermes Wilhelm, Acker daselbst. 3
Droß Fr., Rentner zu Wülfershof. 1

Bürgermeisterei Grimlinghausen:

Hilfen Hub., Pfarer zu Grimlinghausen. 3
Düsterwald P., Vicar daselbst. 2
Neefe Wilhelm, Deconom daselbst. 2
Wittgens Caspar daselbst. 1
Nix Lambert, Acker zu Uedesheim. 3
Nix Chr., desgl. daselbst. 2
Weiser Ludwig desgl. daselbst. 1

Bürgermeisterei Heerdt:

Platen Gottfried, Acker zu Heerdt. 1
Schmittmann H., Rentner daselbst. 1
Dr. Jügers W., Arzt daselbst. 2
Hermes Gerh., Acker zu Oberloerich. 2
Schuff Alb., Hüttendirector zu Heerdt. 3
Hermes Franz, Gutsbesitzer daselbst. 1
Dahmens Heinrich zu Niedercaffel. 1
Burgard Heinrich daselbst. 1
Vossen Joh., Deconom daselbst. 2
Eich Heinrich, Acker zu Obercaffel. 3
Vossen Ant., desgl. daselbst. 3

Bürgermeisterei Holzheim:

Schippers Aug., Vicar zu Holzheim. 2
Pyrmann Joh. sen., zu Holzheim. 2
Kiedel Frz., Acker daselbst. 2
Weyer Frz., Gutsbesitzer zu Bodrath. 1

Bürgermeisterei Kaarst:

Mentzen Wilhelm, zu Neufuhr. 3
Nadels H. J., zu Kaarstbrücke. 2
Walters Heinrich zu Kaarstheide. 2
Walge Friedr. zu Neufuhr. 1
Jonen Josef, Acker zu Kleinsep. 2
Wilm Jacob, desgl. daselbst. 2
Wienfeld Peter, desgl. zu Breichendorf. 1

Bürgermeisterei Nettesheim:

Steenackert Josef, Pfarer zu Nettesheim. 3
Weibeler Casp., Acker daselbst. 2
Kriings Joh. Pet., desgl. zu Vuyheim. 2
Kemmeling Theodor zu Nettesheim. 1
Wißdorf Jacob, Acker zu Anfel. 3
Nizen Christian, Rentner daselbst. 2
Wienfeld Josef, desgl. daselbst. 1

Bürgermeisterei Neuß:

Brandenburgs H. J., Notar zu Neuß. 1
Kerffboom Aug., Kaufmann. 1
Kriings Heinrich, Kaufmann. 2
Josten Anton, Wirt. 2
Eich Josef, Redacteur. 3
Brings Josef, Kaufmann. 3
Thywissen Hermann, Kaufmann. 2
Baders Heinrich, desgl. 2
Hefemann Adam, Bäcker. 3
Keuten Jacob, Rentner. 3
Kallen Frz. sen., Acker. 1
Wierth Heinrich, Wirt. 1
Drath Th., Kleinbändler. 2
Kallen Peter, Acker. 2
Geds Heinrich, Metzger. 3
Reinartz Math., Maschinenbauer. 3
Baumeister Friedrich, Gutsbesitzer. 1
Kallen Joh., desgl. 1
Wilmann Ernst, Kaufmann. 2
Krichamp Heinrich, Acker. 3
Fels Joh., Acker und Wirt. 3
Alfred Josef, Kaufmann. 1
Folter Ludwig, Rentner. 2
Hed Theodor, Rentner. 2
Hefemann, A. S., Rentner. 2
Freise Bernh., Schreiner. 3
Bracht Wilhelm, Wirt. 2
Hefemanns Joh., Bäcker. 2
Effer Theodor, Wirt. 3
Hermes Franz, Wirt. 1
Lofetti Caspar, Rentner. 2
Deußen Jac., Verwalter. 3
Kreuels Heinrich, Acker. 3
Schmitz Jac., Rentner. 1
Wehmann Wilhelm, Kaufmann. 2
Hie Ludwig, Bäcker. 3
Goejen Joh., Acker. 3
Kallen P. W., Kaufmann. 1
Sandhül Heinrich, Kaplan. 1
Droß Joh., Kaufmann. 2
Nichen Wilhelm, Kaufmann. 2
Busch Jul., Reg.-Baumstr. 3
Schieren Joseph, Kaplan. 3
Josten Balz, Kaufmann. 1
Jahn Joh. fr., Kaufmann. 1
Kummanns Christ., Wirt. 2
Matheisen Ant., Wirt. 2
Wehmann Franz, Kaufmann. 3
Denecke C., Notariatsgehilfe. 3
Sonnenschein Hen., Wirt. 1
Kisters Jac., Bäcker. 1
Höller Joh., ohne Geschäft. 2
Vossen Wilhelm, Kaufmann. 2
Polles Franz, Schreiner. 3
Kleinfort Jac., Weber. 3

Bürgermeisterei Neuß:

Brandenburgs H. J., Notar zu Neuß. 1
Kerffboom Aug., Kaufmann. 1
Kriings Heinrich, Kaufmann. 2
Josten Anton, Wirt. 2
Eich Josef, Redacteur. 3
Brings Josef, Kaufmann. 3
Thywissen Hermann, Kaufmann. 2
Baders Heinrich, desgl. 2
Hefemann Adam, Bäcker. 3
Keuten Jacob, Rentner. 3
Kallen Frz. sen., Acker. 1
Wierth Heinrich, Wirt. 1
Drath Th., Kleinbändler. 2
Kallen Peter, Acker. 2
Geds Heinrich, Metzger. 3
Reinartz Math., Maschinenbauer. 3
Baumeister Friedrich, Gutsbesitzer. 1
Kallen Joh., desgl. 1
Wilmann Ernst, Kaufmann. 2
Krichamp Heinrich, Acker. 3
Fels Joh., Acker und Wirt. 3
Alfred Josef, Kaufmann. 1
Folter Ludwig, Rentner. 2
Hed Theodor, Rentner. 2
Hefemann, A. S., Rentner. 2
Freise Bernh., Schreiner. 3
Bracht Wilhelm, Wirt. 2
Hefemanns Joh., Bäcker. 2
Effer Theodor, Wirt. 3
Hermes Franz, Wirt. 1
Lofetti Caspar, Rentner. 2
Deußen Jac., Verwalter. 3
Kreuels Heinrich, Acker. 3
Schmitz Jac., Rentner. 1
Wehmann Wilhelm, Kaufmann. 2
Hie Ludwig, Bäcker. 3
Goejen Joh., Acker. 3
Kallen P. W., Kaufmann. 1
Sandhül Heinrich, Kaplan. 1
Droß Joh., Kaufmann. 2
Nichen Wilhelm, Kaufmann. 2
Busch Jul., Reg.-Baumstr. 3
Schieren Joseph, Kaplan. 3
Josten Balz, Kaufmann. 1
Jahn Joh. fr., Kaufmann. 1
Kummanns Christ., Wirt. 2
Matheisen Ant., Wirt. 2
Wehmann Franz, Kaufmann. 3
Denecke C., Notariatsgehilfe. 3
Sonnenschein Hen., Wirt. 1
Kisters Jac., Bäcker. 1
Höller Joh., ohne Geschäft. 2
Vossen Wilhelm, Kaufmann. 2
Polles Franz, Schreiner. 3
Kleinfort Jac., Weber. 3

Bürgermeisterei Neuenheim:

Freinken Th., Vicar zu Neuenheim. 3
Prepper Heinrich, Acker zu Delrath. 3
Wobemann P. J., Landwirth zu Neuenh. 2
Schoenwald Jac., Wirt daselbst. 1
Gremer Gottfr., Acker daselbst. 1
Schmitz Jo., Rentner zu Gohr. 3
Schneider Wilhelm, Küster daselbst. 3
Schmitz Friedr., Wirt daselbst. 2

Bürgermeisterei Norf:

Reinartz C., Gutsb., Derrl.-Foh. 3
Lappell Franz, Gutsb., Schöf. 2
Müller Hermann, Gutsb., Deconom. 1
Heimbach Wilhelm, Pfarer, Rottellen. 3
Beiser Joh., Vicar daselbst. 1
Schönen Gottfr., Gutsb., daselbst. 2
Wilm Heinrich, Wirt daselbst. 1
Schönen Aug., Gutsb., daselbst. 1

Bürgermeisterei Rommerskirchen:

Kemmling Christ., Gutsb., Edum. 3
Clemens Bach., Landw., Rommersk. 2
Huppert L., Landw. daselbst. 1
Epir J., Landwirth zu Sinfeden. 3
Erippen W., Landwirth zu Sinfeden. 2
Frimmersdorf J. J., Landwirth, Banicum. 2

Bürgermeisterei Rons:

Adenhausen Hub., Deconom zu Rons. 3
Schmitz Seb., Pfarer daselbst. 1
Sandhausen W., Rector zu Stützberg. 3
Knaben Adolf, Gutsbesitzer zu Hedhof. 2

Bürgermeisterei Bedburdy:

Effer Peter, Küster zu Bedburdy. 3
Wiersberg Hubert, Dechant zu Bedburdy. 2
Gremer Mathias, Acker zu Steffen. 2
Gummersbach H., Acker zu Aldenhoven. 1
Spelter Adam, Gutsbesitzer zu Damm. 2
Brandrath Josef, Acker zu Schlich. 3
Pofels Heinrich, Acker daselbst. 1

Bürgermeisterei Eifen:

Zeihen Heinrich, Landwirth zu Eifen. 3
Hurtz Adam, Bäcker und Wirt daselbst. 3
Heinen Aloys, Handelsmann daselbst. 2
Reiff Bernhard, Landwirth zu Orten. 3

Bürgermeisterei Neuß:

Hambühren Peter, desgl. 3
Schieren Adolf, Rentner zu Nothhausen. 2
Droß Theodor, Gutsbesitzer daselbst. 1
Ditzes Hubert, desgl. 1
Gremer Heinrich Anton, Landwirth daselbst. 2
Schmitz Theodor, Gutsbesitzer daselbst. 1

Bürgermeisterei Evinghoven:

Bongard Peter, Acker zu Evinghoven. 3
Kamphausen Bernard, desgl. daselbst. 3
Dahmen August, Rentner zu Ramrath. 2
Droß Peter, Gutsbesitzer daselbst. 1
Schmitz Peter Joh., Acker zu Evinghoven. 3
Peters Adolf, Gutsbesitzer zu Droß. 1

Bürgermeisterei Frimmersdorf:

Tholen Lambert, Pfarer zu Frimmersdorf. 3
Pesch Hermann, Acker, daselbst. 2
Schmitz Hermann, Schmied daselbst. 2
Rommerskirchen P. W., Acker daselbst. 1
Hilden Christian, Acker zu Neurath. 3
Stupp Christian, desgl. 2
Frothheim Franz, Gutsbesitzer zu Raulen. 1

Bürgermeisterei Garzweiler:

Joerrens Theodor, Vicar zu Garzweiler. 3
Schmitz Hermann, Gutsbesitzer daselbst. 2
Hilchen Heinrich, Josef, Kaufmann daselbst. 1
Stadthalter Peter, Acker zu Prieselath. 3
Dahners Heinrich, Kleinbändler zu Belmen. 2
Krautz Johann, Gutsb., zu Stolzenberg. 1
Schmitz Carl Josef, desgl. zu Jaderath. 1

Bürgermeisterei Grevenbroich:

Bach Joh., Bauunternehmer zu Grevenbroich. 3
Hendrichs Franz, Gutsbesitzer daselbst. 3
Kreiselts Joh., Gutsbesitzer zu Neuenhausen. 3
Holt Peter, Acker daselbst. 2
Dehmen Heinrich, Acker zu Barrenstein. 3
Bayer Theodor, Gutsbesitzer daselbst. 2
Heddenhausen H. Joh., Vicar zu Ahrath. 2
Schoenen Anton, Gutsbesitzer daselbst. 1

Bürgermeisterei Gusterf:

Borch Peter, Acker zu Gusterf. 3
Wid Thomas, Kaplan daselbst. 2
Joisten Winand, Acker daselbst. 2
Hamm Anton, desgl. 1
Hansmann Servat., Acker zu Gindorf. 3
Hans Wilhelm Josef, desgl. 2
Schmitz Johann, Wirt daselbst. 2
Gremer Anton, Acker daselbst. 1

Bürgermeisterei Hemmerden:

Hilshauer Hubert, Vicar zu Hemmerden. 3
Gremer Jakob, Schmied daselbst. 2
Dien Heinrich, Acker zu Busch. 2
Schmitz Carl Wilhelm, Acker zu Hemmerden. 1
Schwiddeu Joh., Gutsbesitzer zu Hilberath. 3
Kempermann Josef, Acker zu Capellen. 2
Dappen Heinrich Josef, desgl. 2
Wolfgarten Johann, Pfarer daselbst. 1
Hingen Wilhelm, Acker daselbst. 1

Bürgermeisterei Hochneukirch:

Knauf H. A., Acker zu Hochneukirch. 3
Effer Johann Heinrich, Kaufmann daselbst. 3
Dederichs Franz, Rentner daselbst. 2
Pies Carl Josef, Kaufmann daselbst. 2
Leuffen Benj., Rittersgutsbes. zu Dymrath. 3
Effer Werner, Specereihändler zu Holz. 3
Faber Peter Josef, Acker zu Dymrath. 2
Sauer Mathias, Maurer daselbst. 1
Stupp Johann, Acker daselbst. 1

Bürgermeisterei Hülkrath:

Beith Heinrich, Pfarerwirth zu Neukirchen. 3
Bobis Jakob, Acker zu Hülkrath. 3
Kriden Paul, Landwirth zu Neukirchen. 2
Biethen Ludwig, Acker daselbst. 2
Pies Jakob, desgl. 1
Kamps Johann, Rentner daselbst. 1
Stein Anton, Pfarer zu Hosten. 3
Heesen Johann, Acker zu Wechoven. 2
Krosch Johann, desgl. 2
Reinholtz P. J., Wirt zu Helsenstein. 1

Bürgermeisterei Jüchen:

Höller Wilhelm, Pfarer zu Jüchen. 3
Richtphagen Friedrich, Vicar daselbst. 3

Bürgermeisterei Wanlo:

Hermanns Peter, Acker zu Kudem. 3
Settels Franz Peter, Acker zu Kudem. 1

Bürgermeisterei Wevelinghoven:

Droß Franz, Rentner. 3
Bernath Franz, Sattler. 3
Hochkirchen Wilhelm, Acker. 2
Schönen Hubert, Deconom. 2
Kallen Johann, Gutsbesitzer. 1
Düppers Wilhelm, Müller. 3
Steyrath Heinrich, Deconom. 3
Wilm Wilhelm, Dr. med. 1
Schiffer Josef, Kreisphysikus a. D. 1

Bürgermeisterei Wicrath:

Ditzes Josef, Acker zu Buchholz. 3
Frenken J. A., Acker zu Bedrath. 3
Schmitz Albert, Müller zu Hietz. 3
Herr Georg, Wirt daselbst. 2
Hermanns Aloys, Schmied zu Wicrath. 2
Wilmens G., Kaufm. u. Wirt zu Wicrath. 3

Bürgermeisterei Wicrath:

Ditzes Josef, Acker zu Buchholz. 3
Frenken J. A., Acker zu Bedrath. 3
Schmitz Albert, Müller zu Hietz. 3
Herr Georg, Wirt daselbst. 2
Hermanns Aloys, Schmied zu Wicrath. 2
Wilmens G., Kaufm. u. Wirt zu Wicrath. 3

Bürgermeisterei Wicrath:

Ditzes Josef, Acker zu Buchholz. 3
Frenken J. A., Acker zu Bedrath. 3
Schmitz Albert, Müller zu Hietz. 3
Herr Georg, Wirt daselbst. 2
Hermanns Aloys, Schmied zu Wicrath. 2
Wilmens G., Kaufm. u. Wirt zu Wicrath. 3

Für den Kandidaten der liberalen Partei, Herrn Peter Busch zu Hochneukirch, stimmten:

Flemming Th., Kaufmann. 1
Kraumanns W., Gerbereibesitzer. 1
Dr. Sels Clemens, Kaufmann. 1
Jostadt Franz, Kaufmann. 1
Emanuel Abr., Kaufmann. 1
Flemming Max, Kaufmann. 1
Marcomis W., prakt. Arzt, Rommerst. 1
Steinfary Wilhelm, Acker zu Herberath. 1

Pimpert Wilhelm, Gutsbesitzer zu Jülich. 1
Kottmann Gustav, Kaufmann zu Eifen. 1
Busch Peter, Spinnereibesitzer zu Hochneukirch. 1
Kündgens J. W., Kaufmann zu Jüchen. 2
Steinfary Johann, Acker daselbst. 2
Kreiselbach Peter, Rector daselbst. 2
Strommenger Carl, Acker zu Kelzenberg. 2
Koch Werner, Rentner daselbst. 2

Lüngen Wilhelm, Wirt zu Hoppers. 3
Steinfary Gustav, Wirt zu Weg. 2
Hammacher Friedrich, Kaufmann zu Baat. 1
Jungelbach August, Buchbinder. 2
Janssen Hermann, Kreis-Sekretair. 2
Böhr Wilhelm, Lehrer zu Bedrath. 2
Monte Friedrich, Lehrer daselbst. 2
Pies Gustav, Rentner zu Wicrathberg. 3

Scheulen Hermann, Kaufmann daselbst. 3
Schmidt Eduard, Kaufmann daselbst. 1
Heynen Werner zu Wicrathberg. 1
Kippes Wilhelm, Gutsbesitzer zu Voigtshof. 1
Kempfen Hermann, Kaufmann zu Wicrath. 1

Für den Herrn Landrath von Heinsberg stimmten:

Holz Alb., Bürgermeister zu Kaarst. 3

aus dem Landkreise Grefeld waren von 119 Wahlmännern 109 erschienen, welche sämmtlich für Herrn von der Aht stimmten. — Aus dem Kreise Neuß waren von 173 Wahlmännern 163 erschienen; davon stimmten 155 auf Herrn von der Aht, 7 auf Herrn Peter Busch in Hochneukirch und 1 auf Herrn Landrath von Heinsberg. Die Wahl der Herren Franken und Löwenbach war für ungültig erklärt worden. — Aus dem Kreise Grevenbroich waren von 149 Wahlmännern 122 anwesend. Von diesen stimmten 100 auf Herrn von der Aht, 22 auf Herrn Peter Busch. — Im Ganzen erhielt also unser Candidat 384, Herr Peter Busch 29, Herr Landrath von Heinsberg 1 Stimme.

Stro.
H

Fruch Aug., Fabril. u. Chemier das., 1
 Beyers Jos., Ackerer zu Pank, 3
 Schwengers Carl, Kaufm. zu Uerdingen, 1
 Maurig Heinrich, daselbst, 1
 Maurig Leo, daselbst, 2
 Blittner August, daselbst, 2
 Magen Christian, daselbst, 1
 Hofer August, Ackerer zu Willich, 1

Jan. April 69, 76. Spinnings per Juli 43.00, August 44,—, Sept.
Dec. 46,—. Weißer Runder Nr. 3 per Oct.-Jan. 46.25.

Toulon beendete und ist heute Morgen nach Marseille gereist; der Unterpräfekt begleitete ihn zum Bahnhofe. Die von ihm gemachten Beobachtungen stimmen durchaus mit seinen Wahrnehmungen in Indien. Dem Gesundheitsausschusse in Toulon hat Koch gerathen, eine erhebliche Anzahl wirklicher Aerzte, nicht Studierende der Medicin, kommen zu lassen. Er empfiehlt, das von den Kranken gebrauchte Leinwand zu verbrennen und die von ihnen benutzten Zimmer eine Woche lang geschlossen zu halten, die Briefe zu desinficiren, die Brunnen zu verschließen, die Versendung von Milch, welche die Mitrobeyen enthalte, zu unterlagen. Als Desinfectionsmittel schlägt er Carbolsäure vor. Die im Bahnhof getroffenen Maßregeln bezeichnen er als unzulänglich. — In Toulon und Marseille hat sich der Sachverhalt wenig geändert: in Air sind, wie schon gesagt, drei, in Coublevie bei Voiron, ein Departement Here, ist ein Cholera-Todesfall vorgekommen.

Er scheint täg
(Samstags 2
Preis pro D
wärts an der

Bergisch-Märkische Eisenbahn.
Nach Neß nach:

Dilsdorf:	6,20.	7.—.	7,51.	8,46†.	10,17.	11,51.	12,51.	1,55
	2,30.	4,1.	4,12.	5,30.	6,34.	7,28.	7,44†.	9,33.
	10,43.	11,50†.						
Heerdt und Obercaffel:	7.—.	7,58.	12.—.	2.—.	4,1.	6,33.		
Von Heerdt nach Obercaffel:	8,19.	9,1.	12,8.	2,8.	4,9.	6,41.		
Glabbach und Aachen:	6.—.	7,43	nur bis Glabbach,	8,20†.	10,9.			
	12,42	nur bis Rhehdt.	2,26.	4,9	nur bis Glabbach.	5,53.		
	9,22.	11,18	nur bis Rhehdt.					
Von Blittgen nach Glabbach-Aachen:	6,10.	10,18.	12,51	nur bis Rhehdt.	2,36.	4,18	nur bis Glabbach.	
Von Reinenbroich nach Glabbach-Aachen:	6,18.	7,55	nur bis Glabbach.	10,25.	12,58.	nur bis Rhehdt.	2,43.	4,25
	nur bis Glabbach.	6,6.	9,36†.	11,32	nur bis Rhehdt.			
Von Gerschenbroich nach Glabbach Aachen:	6,24.	8.—.	nur bis Glabbach.	10,30.	1,3	nur bis Rhehdt.	2,48.	4,30
	nur bis Glabbach.							

Berlin
und wird,
mündlichen
vielmehr ü
interessant,
vollen Den
Presse gem
lungen best
die Verzicht
Zusage ein
Aufschiebe
in welcher
geschlagener
dagegen ein
Candidat
Revision d
Zacobi n
Antwort g
im Mom
tion verfin
nation Leb
erklärt, d
habe. M
verbreitete
ständig be
über das
Herrn v.
sich. „Die
len, wird
Und sodan
ben, mit
sich Herrn
ten nachgi
Fanatismu
Umgekehr
Regierung
nehmen, u
die Zwisch
wird nicht
lange si

Nach Neßz von:

Düffeldorf: 5,40. 6,88. 7,26. 8,10††. 8,35. 9,14. 9,53. 11,31. 12,26.
 1,35. 2,10. 3,—. 3,80. 3,57. 3,37. 6,75. 7,48. 8,56. 9,12†. 11,5.
 Obercaffel: 7,25. 9,35. 12,24. 2,30. 5,25. 8,48.
 Heerd: 7,23. 9,48. 12,32. 2,38. 5,33. 8,56.
 Naden: 6,50†. 9,6. 1,48. 4,—. 6,4††. 9,55†.
 Wadbad: 6,16. 8,27†. 11,13. 1,23. 3,32. 5,58. 7,25††. 8,47. 11,30†.
 Corfschendroich: 6,25. 11,22. 6,6. 8,55.
 Reimenbroich: 6,32. 11,29. 1,35. 6,13. 9,2.
 Rümenbroich: 10. 11,36. 1,41. 9,8.

Von Neuß nach:

Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische).
Von Neuß nach:
 Köln: 6,54 7,51, 10,14, 11,53, 1,20†, 1,53, 3,56†, 6,36, 9,26.
 Von Neuß nach Köln: 7,4, 10,24, 12,4, 2,3, 6,45, 9,35.
 Von Dormagen nach Köln: 7,17, 10,36, 12,17, 1,16, 6,58, 9,48.
 Von Wermingen nach Köln: 7,28, 10,46, 12,28, 2,26, 4,21†, 7,9, 9,58

Das Jahrgedächtniss

für den verstorbenen Herrn
Reiner Broix
findet Freitag den 11. cr.,
Morgens 9 Uhr,
in der Pfarrkirche statt,
wozu freundlichst einladet
die Familie.

Reiner Broix

General-Versammlung
im Vereinslokale Bierbrauerei D

Schmied, Niederstraße.

Der Vorstand.

2 Zimmer auf 1. Oltbr. zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exp.

Vokal-Zahrt
zwischen
Nerdingen u. Düsseldorf.

In Vergl:

Von Nerdingen	6,10	1,—	5,45
„ Kaiserwerth	6,56	1,45	6,90
„ Pangst	7,—	1,50	6,90
In Düsseldorf	8,10	3,—	7,90

In Thal:

Von Düsseldorf	11,30	3,—	8,—
„ Pangst	12,05	3,35	8,40
„ Kaiserwerth	12,10	3,40	8,40
In Nerdingen	12,50	4,20	9,20

An Sonn- und Feiertagen.

In Vergl:

Von Nerdingen	7,45	12,45	5,40
„ Kaiserwerth	8,30	1,30	6,30
„ Pangst	8,35	1,35	6,30
In Düsseldorf	9,30	2,30	7,30

" Rangft	8,35	1,35	6,35
In Duffeldorf	9,30	2,30	7,30
In Thal:			

Zu Thal:	
Von Düsseldorf	10,— 3,— 8,—
„ Langst	10,35 3,35 8,35
„ Kaiserswerth	10,40 3,40 8,40
In Ueberding	11,20 4,20 9,20

In Rheinheim, Milchenwerth und
Stodum sind Landungsbrücken.

F. Segermann.